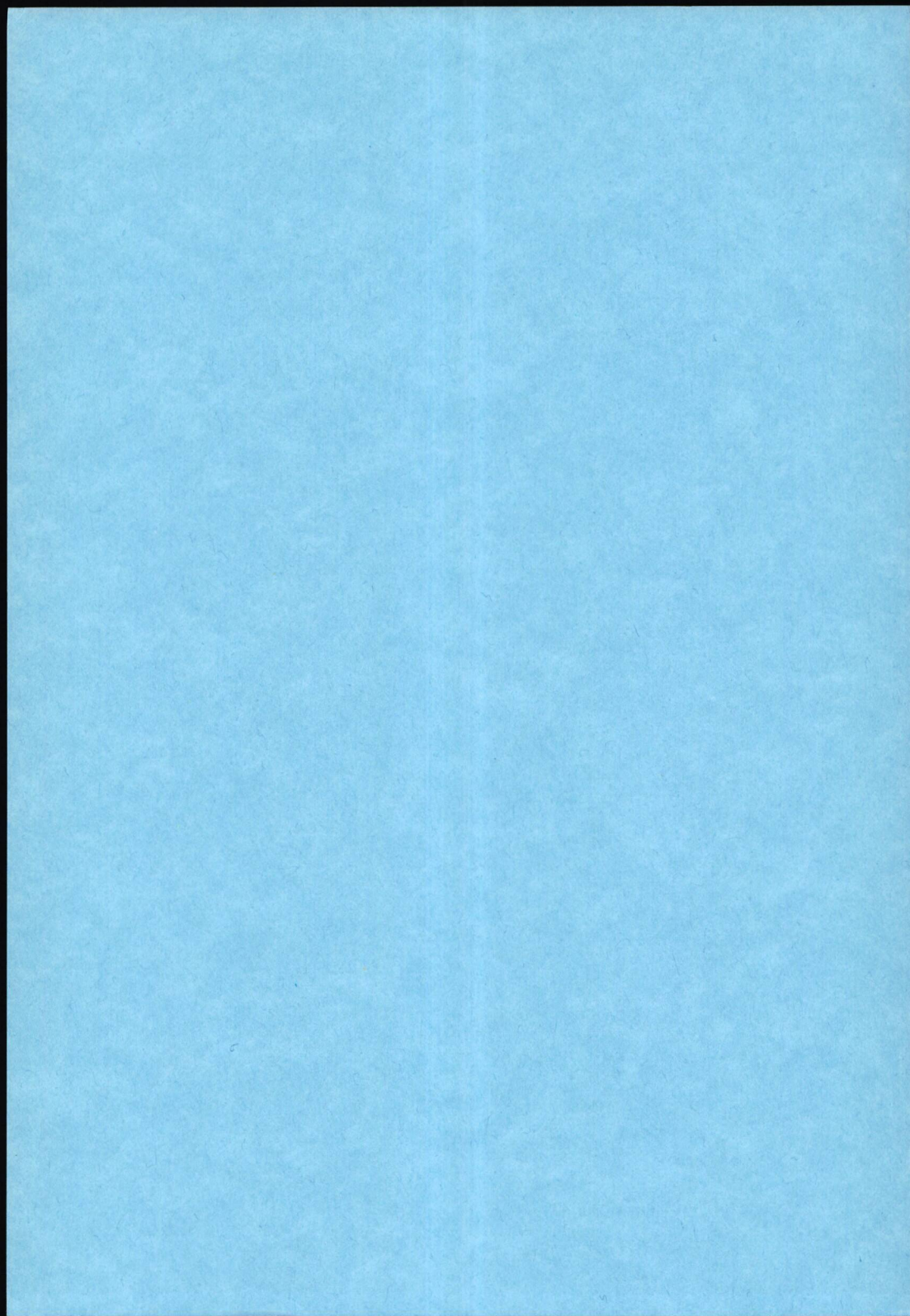


**AARGAUISCHE
KANTONSSCHULE WOHLLEN**

JAHRESBERICHT 1987 / 88



AARGAUISCHE
KANTONSSCHULE WOHLLEN

JAHRESBERICHT 1987/88

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes
des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

AARGAUISCHE KANTONSSCHULE WÖHLEN
BERICHT ÜBER DAS SCHULJAHR 1987/88

	SEITE
1 VORWORT	3
2 AUFSICHTSBEHÖRDEN	5
3 LEHRER	6
4 SCHÜLER	10
5 STATISTISCHES	15
6 AUS DEM JAHRESGESCHEHEN	24
7 SCHLUSSFEIER	43

1 VORWORT

Zwei Ereignisse prägten das vergangene Schuljahr in besonderer Weise: Die Einführung des Wirtschaftsgymnasiums und die Fertigstellung des Erweiterungsbaus. Von ihnen soll deshalb im folgenden die Rede sein.

Am 14. September 1987 beschloss der Regierungsrat, dass auf Beginn des Schuljahres 1988/89 an der Kantonsschule Wohlen der eidgenössisch anerkannte Maturitätstypus E (Wirtschaftsgymnasium) eingeführt werden solle. Dieser Beschluss beendete die jahrelange Ungewissheit über den vierten in Wohlen zu führenden Maturitätstypus. Die ursprüngliche Planung sah vor, in Wohlen neben den unbestrittenen Typen B, C und D den kantonalen Typus PSG zu führen. Man ging dabei von der Annahme aus, dass im Freiamt, das während Jahren zwei Seminarern pro Jahrgang gestellt hatte, genügend Interesse für das PSG, das ja in gewissem Sinne einem Unterseminar entspricht, vorhanden sei. Diese Annahme wurde aber leider durch die Entwicklung der letzten Jahre widerlegt. Es zeigte sich, dass nur etwa jeder zehnte Freiamter Gymnasiast sich für das PSG entschied, und da dieses Verhältnis auch gesamtkantonal ungefähr gleich war und sich durch die Anerkennung des PSG durch die Universität Zürich nicht veränderte, wurde die geplante Einführung des PSG immer unrealistischer. Mit einer Klasse von weniger als zehn Schülern einen neuen Typus einzuführen, wäre nicht zu verantworten gewesen, da mit einem nennenswerten Mobilisierungseffekt nach der Einführung nach den Erfahrungen der Regionen Aarau und Baden nicht zu rechnen war. Hingegen zeigte sich, dass der Typus E, obwohl er in Wohlen noch nicht geführt wurde, auch für die Freiamter zusehends an Attraktivität gewann. Er verzeichnet heute gesamtkantonal mehr Neueintritte als die Typen B und D und wird nur noch vom Typus C leicht übertroffen. Angesichts dieser Situation war der Entscheid zur Einführung des Wirtschaftsgymnasiums anstelle des PSG in Wohlen unumgänglich. Unsere Schule führt nun also im Endausbau die vier eidgenössisch anerkannten Maturitätstypen B, C, D und E, und dabei wird es in absehbarer Zukunft wohl auch bleiben.

Der typenmässige Ausbau unserer Schule und die damit verbundenen steigenden Schüler- und Klassenzahlen machten auch eine bauliche Erweiterung unumgänglich. Schon die Einführung des Typus C war raummässig nur dank eines gleichzeitigen Rückgangs des Typus D zu verkraften. Für die Schüler des vorgesehenen vierten Typus war schlicht und einfach kein Platz vorhanden. Also musste ein Neubau ins Auge gefasst werden. Ursprünglich hofften wir, in diesem Neubau alle benötigten Schulräume unterbringen und auf die bisherigen provisorischen Pavillons verzichten zu können. Leider erwies sich dieses Vorhaben als zu kostspielig, und wir mussten uns mit einem Erweiterungsbau begnügen. Heute ist dieser Erweiterungsbau fertiggestellt, und wir dürfen mit Freude feststellen, dass er nicht nur von den räumlichen Dimensionen, sondern auch von den ästhetischen Qualitäten her den bisherigen Pavillonbau weit in den Schatten stellt. Statt eines blossen Annexbaus wurde ein Schulhaus mit einer ungewöhnlich starken Ausstrahlungskraft geschaffen, das

weitherum seinesgleichen sucht und am Dorfrand von Wohlen einen eigenwilligen architektonischen Akzent setzt. Unsere Aufgabe ist es nun, in diesem neuen Schulhaus auch entsprechende pädagogische und kulturelle Akzente zu setzen. Wir sind gewillt, diese Aufgabe nach bestem Wissen und Können zu erfüllen und damit zu zeigen, dass wir die grosszügige Erweiterung unserer Schule zu schätzen wissen.

J. Grolimund

2 AUFSICHTSBEHÖRDEN

2.1 INSPEKTORENKONFERENZ

Herr Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor, Präs.
Herr W. Huber, Oberrichter, Vizepräsident, Wohlen
Herr Dr. W. Brüscheiler, Wohlen
Herr A. Büsser, Muri
Herr Th. Fischer, Hägglingen
Herr Th. Fleischli, Widen
Herr P. Hausherr, Bremgarten
Frau E. Kennel-Steiner, Sins
Frau U. Mauch, Oberlunkhofen
Frau H. Natter, Hägglingen
Frau I. Stämpfli, Fahrwangen

2.2 KOMMISSION FUER DIE MATURITAETSPRUEFUNGEN AN DER LITERARABTEILUNG

Herr A. Gretler, Erziehungsrat, Kölliken, Präsident
Herr Dr. B. Adam, Hunzenschwil
Herr E. Beusch, Ennetbaden
Herr Dr. R. Binder, Füllinsdorf
Herr J. Elser, Rütihof
Herr H. Giger, Windisch
Herr Dr. F. Gutbrodt, Eppenberg
Herr Dr. Ch. Hohmann, Unterägeri
Herr Dr. L. Jost, Küttigen
Herr P. Kunz, Obererlinsbach
Herr Dr. J. Lüscher, Aarau
Herr F. Nyffeler, Aarau
Frau Dr. Y. Roth, Windisch
Herr Prof. Dr. K. Schärer, Stäfa
Herr Prof. W. Schmid, Zürich

2.3 KOMMISSION FUER DIE MATURITAETSPRUEFUNGEN AM NEUSPRACHLICHEN GYMNASIUM

Herr Dr. R. Bucher, Erziehungsrat, Wettingen, Präsident
Herr Dr. U. Erni, Aarburg
Herr Prof. Dr. R. Francillon, Zürich
Herr Dr. F. Hard, Wettingen
Herr Prof. Dr. Ch. Holliger, Boniswil
Herr J. Kasper, Zofingen
Herr Prof. Dr. F. Knüsel, Zofingen
Frau Z. Kremos, Aarau
Herr Dr. N. Loretz, Aarburg
Herr Prof. Dr. G. Lüdi, Basel
Herr Dr. C. Maeder, Unterbözberg
Herr Dr. R. Scheidegger, Rütihof
Frau M.P. Scholl, Rombach
Frau Dr. M. Soland, Zürich
Herr Prof. Dr. N. Speich, Brugg
Herr U. Stricker, Unterbözberg
Frau B. Wenger-Blumer, Dintikon
Herr Hp. Wenger, Schenkön

3 LEHRER

3.1 SCHULAEMTER

Rektor: Dr. Josef Grolimund
Konrektor: Konrad Horlacher
Sekretariat: Doris Ruf (1969)
Schularzt: Dr. med. P. Gavranic
Hauswart: Hans Wohler (1968)
Laborgehilfin: Theres Weibel (1987)

3.2 HAUPTLEHRER

Bühlmann Dr. Alfons (1971): Deutsch, Geschichte
Dalban Catherine (1969): Klavier
D'Amico Luigi (1977): Italienisch, Französisch
Gallati Josef (1967): Gesang, Klavier, Orgel, Musik
Grenacher Hansulrich (1972): Turnen
Grolimund Dr. Josef (1967): Deutsch
Horlacher Konrad (1967): Mathematik, Physik
Imboden Karl (1969): Französisch
Joho Hans (1969): Violine, Orchester
Köppel Dr. Peter (1984): Französisch, Philosophie
Oettli Anne (1974): Biologie
Peter René (1969): Mathematik, Physik
Senn Urs (1981): Englisch
Sommer Werner (1967): Zeichnen
Stäger Dr. Lorenz (1980): Latein
Urech Dr. Till (1967): Deutsch, Englisch
Widmer Franz (1986): Geographie

3.3 HAUPTLEHRER AN ANDERN SCHULEN

Haemig Paul (1967): Querflöte
Hofstetter Dr. Hans (1977): Spanisch
Sonderegger Peter (1987): Oboe

3.4 HAUPTLEHRER IM RUHESTAND

Bürgisser Dr. Eugen, Schlössli, Bremgarten

3.5 HILFSLEHRER

Baier Werner (1987): Hebräisch
Brühlmann Marc (1981): Klarinette
Collenberg Dr. Adolf (1979): Geschichte
Feller Waldemar (1986): Physik
Gallati Verena (1970): Blockflöte
Gilardi Pia (1987): Italienisch
Grenacher Anne-Marie (1969): Turnen
Günthart Hanspeter (1985): Volkswirtschaft
Kühne Markus (1984): Saxophon
Künzler Hansjörg (1980): Chemie
Lienhard Max (ab 2. Semester): Mathematik, Physik
Meier Annelis (1986): Italienisch
Meier Werner (1981): Trompete
Meyer Othmar (1984): Turnen
Muntwyler Ernst (1979): Maschinenschreiben
Röseler Peter (1979): Gitarre
Sesseg Dr. Ingeborg (1986): Biologie
Steinmann Guido (1987): Cello
Stutz Markus (1979): Mathematik, Physik
Uebelmann Thomas (1. Semester): Deutsch, Geschichte
Vanisova Zdenka (1977): Russisch
Wasser Alfred (1979): Deutsch, Englisch
Wohler Anton (1969): Latein
Zwimpfer Marlies (1977): Darstellendes Spiel

3.6 RELIGIONSLEHRER DER LANDESKIRCHEN

Georg A., Pfarrer (1982): reformiert
Belser D., Pastoralassistentin (1983): römisch-katholisch

3.7 ZAHL DER LEHRER

Hauptlehrer	17
Hauptlehrer an andern Schulen	3
Hilfslehrer	24
Religionslehrer	2
Total der beschäftigten Lehrkräfte	<hr/> <hr/> 46

3.8 STELLVERTRETER

Marc Elsener (Geographie), Peter Hochuli (Geschichte),
Ulrich Künzli (Englisch), Barbara Piunti-Isler (Turnen).

Mit unserem Zeichenlehrer WERNER SOMMER verlässt uns ein "Gründungsmitglied" unserer Schule. Bei der Eröffnung des "Zweigseminars Wohlen" im Frühling 1966 nahm er seine Lehrtätigkeit bei uns auf, nachdem er vorher schon während mehr als zehn Jahren als Zeichenlehrer an der Bezirksschule Wohlen gewirkt hatte. Als gebürtiger Wettinger, der seine Ausbildung am Lehrerseminar Wettingen und an der Kunstgewerbeschule Zürich absolviert hatte, blieb er damit seiner Wahlheimat Wohlen treu, die sich auch in seinem künstlerischen Werk mehr und mehr widerspiegelte. Als erster und einziger Zeichenlehrer an unserer Schule hatte er die Chance, einem ganzen Fachbereich seinen persönlichen Stempel aufzudrücken, und er hat diese Chance in den 22 Jahren seines Wirkens bei uns auch genutzt. Obwohl er sich gelegentlich über die starke Belastung durch die Unterrichtszeit beklagte, die ihn in seinem künstlerischen Schaffen behinderte, und deswegen auch sein Schulpensum schon vor längerer Zeit reduzierte, war er doch in seinen Zeichenstunden ein ungewöhnlich engagierter Lehrer. Er begnügte sich nicht damit, seinen Schülern die vom Lehrplan geforderten Fertigkeiten zu vermitteln, sondern animierte sie konsequent zur selbständigen Auseinandersetzung mit ihren eigenen künstlerischen Fähigkeiten einerseits und mit den grossen künstlerischen Vorbildern aus Vergangenheit und Gegenwart andererseits. So entstand ein vielseitiger, anregender Unterricht, für den ihm seine Schüler weit über die Schulzeit hinaus dankbar sind, nicht zuletzt auch diejenigen, die seinem Beispiel folgten und heute selbst künstlerisch tätig sind.

Für Werner Sommer beginnt nun der schulische, nicht aber der künstlerische Ruhestand. Er gehört zu den beneidenswerten Menschen, für die der Abschied vom Berufsalltag die volle Entfaltung der anderweitigen Fähigkeiten erst richtig ermöglicht. Für die kommenden Jahre als freischaffender Künstler wünschen wir ihm alle von Herzen viel Erfolg und Befriedigung und danken ihm gleichzeitig aufrichtig für die langen Jahre, die er als allseits geschätzter Lehrer und Kollege mit uns zusammen verbracht hat.

Frau PIA GILARDI-FRECH verlässt uns nach 7 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Italienischlehrerin. Da sie seit längerer Zeit in Lugano wohnt, haben wir zwar Verständnis für ihren endgültigen Abschied von uns, bedauern ihn aber trotzdem ausserordentlich. Sie galt bei ihren Schülern als strenge, aber verständnisvolle Lehrerin, die ihren ganzen Ehrgeiz und ihre grosse Begabung dafür einsetzte, ihre eigene Begeisterung für die italienische Sprache und Kultur auf ihre Schüler zu übertragen. Dass ihr dies dank ihrem unermüdlichen Engagement auch gelang, bestätigen die Aussagen unzähliger dankbarer Schüler. Aber auch im Lehrerkollegium war Frau Gilardi mit ihrer spontanen und offenen Art bei allen beliebt, und ihre

stete Hilfsbereitschaft wurde gelegentlich sogar fast überstrapaziert. Nun beginnt für sie eine neue berufliche Karriere jenseits des Gotthards. Dafür und insbesondere auch für ihre private Zukunft wünschen wir ihr von Herzen viel Glück und Erfolg und würden uns freuen, wenn der Kontakt trotz der grossen Entfernung nicht schlagartig abbrechen würde.

Seit 1970 war Frau VERENA GALLATI-ALLEMANN als Hilfslehrerin für Blockflöte an unserer Schule tätig. Unzählige Schüler hat sie in dieser langen Zeit in die Geheimnisse ihres Instruments eingeführt. Nie verlor sie dabei die Geduld, auch wenn sie naturgemäss nicht nur musikalische Genies zu unterrichten hatte. Höhepunkte ihres Wirkens waren jeweils die öffentlichen Auftritte zusammen mit ihren Schülern, bei denen sich die Besucher vom hohen Stand der Ausbildung überzeugen konnten. Sie wird durch Auftritte als Solistin im Rahmen unserer Kanti-Forum-Konzerte und durch die Tätigkeit ihres Mannes an unserer Schule weiterhin mit uns verbunden bleiben. Für ihr bisheriges Wirken an unserer Schule danken wir ihr herzlich und freuen uns auf die weitere erspriessliche Zusammenarbeit.

Nach dreijährigem Wirken als Hilfslehrer für das Freifach Volkswirtschaft verlässt uns schliesslich Herr HANSPETER GUENTHART. Auch ihm danken wir für die wertvollen Dienste, die er unserer Schule erwiesen hat, und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

4 SCHÜLER

Auf das Geburtsdatum des Schülers folgen Heimat- und Wohnort der Eltern. Schüler mit* sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten, mit** im Laufe des Schuljahres eingetreten. Schüler mit*** sind zu einem einjährigen Auslandsaufenthalt beurlaubt.

KLASSE 1B

Klassenlehrer: Herr F. Widmer

1. Bergwerf Jacqueline	13. 2.70	Rüneberg NL/Mutschellen
2. Drexel Barbara	2. 7.71	Hemberg, Bünzen
3. Grob Veronika	23. 4.71	Wattwil, Muri
4. Haltinner Karin	21.10.71	Eichberg, Boswil
5. Koch Martina*	9. 6.71	Villmergen, Bremgarten
6. Koch Nathalie	20. 4.71	Villmergen, Wohlen
7. Lehmann Ilona	25. 2.71	Langnau i.E., Wohlen
8. Mathis Vanda	1. 7.71	Celerina, Bremgarten
9. Plaukovits Natalie	20. 6.71	Bünzen, Wohlen
10. Schircks Rhea	2. 8.71	Chur, Unterlunkhofen
11. Schmied Daniela	4. 4.71	Wahlern, Aristau
12. Schmid Rebekka	20. 3.70	Ob.Ehrendingen, Berikon
13. Staubli Regula	30. 6.71	Aristau, Ob. Lunkhofen
14. Sutter Karin	19. 6.71	Hubersdorf, Wohlen
15. Trost Monika	6. 8.71	Ob. Rohrdorf, Muri
16. Waser Astrid	3. 3.71	Wolfenschiessen, Niederwil
17. Brun Richard	12.10.71	Zürich, Mutschellen
18. Egli Christof	12. 3.71	Bäretswil, Oberwil-Lieli
19. Flammer René	10. 4.71	Zuzwil, Waltenschwil
20. Hauser Andreas	30.11.71	Näfels, Muri
21. Hofstetter Raphael	27. 8.71	Romoos, Villmergen
22. Meier Michael	8.11.70	Dietwil
23. Santucci Michele	25. 3.71	Fontanarosa It., Wohlen
24. Stein Thomas	19. 7.70	Hittnau, Bünzen
25. Wick Kornel*	6. 3.71	Zuzwil, Widen

KLASSE 1C

Klassenlehrer: Herr R. Peter

1. Brühlmann Sabina	20. 1.71	Muri
2. Engler Denise	7.12.70	Zürich/Urnäsch, Auw
3. Fischer Patrick	19. 6.70	M'schwanden, Fahrwangen
4. Gärtner Marcel	20. 5.71	Rain, Boswil
5. van Heijningen Paul*	2. 3.70	Holland, Sins
6. Hess Marcel	22. 7.71	Unterägeri, Dottikon
7. Hollenweger Ralph	4. 9.71	Ob. Rohrdorf, Anglikon
8. Huber Virgil	10. 4.70	Sarmenstorf, Sins
9. Käppeli Roland	29. 6.71	Merenschwand
10. Richner Erich	11. 8.71	Hägglingen, Boswil

11. Rymann Patrick	26. 4.71	Etzgen, Boswil
12. Schaffner Manuel	9. 8.71	Hausen b.B., Anglikon
13. Sidler Christof	26. 4.70	Küssnacht, Niederwil
14. Spahr Martin*	7.10.71	Wyssachen, Oberrüti
15. Vogelsang André	6. 9.71	Gebenstorf, Sarmentstorf
16. Wicki Dieter	13. 3.71	Aristau, Muri
17. Widmer Christian	29. 8.70	Hasle, Oberwil-Lieli

KLASSE 1D

Klassenlehrer: Herr K. Imboden

1. von Arx Isabelle	26. 5.71	Obergösgen, Dottikon
2. Beeler Stefanie	31. 8.71	Alpthal, Muri
3. Egger Claudia**	19.11.70	Adelboden, Widen
4. Gut Tanja	3. 8.71	Winterthur, Bremgarten
5. Huber Andrea	17.12.71	Hermetschwil/St., Dottikon
6. Huber Silvia	30.11.70	Jonen
7. Kümmin Claudia	4. 5.71	Wollerau, Wohlen
8. Küng Marcia	19. 1.70	Schänis, Wohlen
9. Plattner Nathalie	24. 3.71	Untervaz, Berikon
10. Rebmann Anja	1. 9.71	Zürich, Mutschellen
11. Rohr Natalie	28. 6.71	Hunzenschwil, Widen
12. Vaneck Sandra	14. 8.71	Berikon
13. Wegdam Nicole	12. 9.71	Enschede NL, Zufikon
14. Baur Roland	10. 9.71	Berg a.I., Niederwil
15. Jäger Simon	13. 4.70	Herznach, Waltenschwil
16. Lenzinger Stefan	26. 2.71	Weinfeldern, Bremgarten
17. Liechti Jean-Marc	15.11.70	Signau, Wohlen
18. Monsch Diego	29.11.71	Zizers, Wohlen
19. Rinaldi Christian	2. 6.71	Fischbach, Wohlen
20. Schenk Christian	2. 2.71	Langnau, Anglikon

KLASSE 2B

Klassenlehrer: Herr U. Senn

1. Meier Monika	3. 7.70	Wohlen
2. Merçay Isabelle***	28. 5.70	Asuel, Waltenschwil
3. Schneider Silja	3.10.69	Zürich, Widen
4. Strebhel Sabine	17.12.70	Hitzkirch/Buttwil, Muri
5. Carint Dante	30. 6.69	Codroipo It., Wohlen
6. Furter Alexander	29.12.70	Dottikon
7. Hotz Gregor**	25. 4.71	Zürich, Widen
8. Huwiler Erich	14.11.70	Sins
9. Meyer Thomas	27. 2.70	Bassersdorf, Mutschellen
10. Rohner Christian	15.12.70	Oberegg, Wohlen
11. Roos Patrik	2.10.70	Romoos/Zürich, Mutschellen
12. Schütz Markus	29. 4.69	Sumiswald, Wohlen
13. Scilingo Daniele	16. 3.70	Vaccarizzo It., Wohlen

KLASSE 2C

Klassenlehrer: Herr A. Wasser

1. Arnold Désirée	10.11.69	Bürglen, Widen
2. Kuhn Marianne	2.11.70	Waltenschwil, Villmergen
3. Abt Martin	18. 4.70	Rottenschwil
4. Annen Richard	20. 4.70	Lauenen, Hägglingen
5. Baur Daniel	15.10.70	Berg a. I., Niederwil
6. Fischer Felix	28. 4.70	M'schwanden, Fahrwangen
7. Fischer Lukas	26. 7.70	Meisterschwanden
8. Furrer Marc	12. 6.69	Zürich, Niederwil
9. Göldi Dieter	25. 5.70	Sennwald, Wohlen
10. Hauser Daniel	17. 5.70	Böttstein, Meisterschwanden
11. Hoffmann Patrik	23. 9.70	Villmergen
12. Matter Lorenz	3. 6.69	Kölliken, Wohlen
13. Nauer Patrik	22.11.69	Bremgarten
14. Petrillo Vincenzo	25. 7.70	Sparanise It., Villmergen
15. Scherer Christoph	8. 3.70	Untersiggenthal, Wohlen
16. Schornstein Thomas	27. 2.69	Rudolfstetten
17. Sprecher Roger	26. 5.70	Chur, Kallern
18. Thurnherr Peter	3. 6.69	Diepoldsau, Wohlen
19. Weis Oliver**	12. 5.69	Deutschland, Sins
20. Wicki Martin	24. 4.70	Aristau, Birri-Aristau
21. Widmer Bruno	21.11.70	Sarmenstorf

KLASSE 2D

Klassenlehrer: Herr Dr. A. Collenberg

1. Casadio Miriam	15. 4.69	Wohlen
2. Christen Cornelia	10. 6.69	Lützelflüh, Mutschellen
3. Egger Claudia*	19.11.70	Adelboden, Widen
4. Ender Margrith***	4. 4.70	Oberriet-Moos, Kallern
5. Fischer Bettina	22.10.70	Dottikon, Hägglingen
6. Gwerder Monika	29. 5.70	Muotathal, Widen
7. Hartmann Simone	24. 3.70	Brittnau, Wohlen
8. Hauser Karin	5. 4.69	Näfels, Sarmenstorf
9. Hermann Sonja	5. 6.70	Rodersdorf, Wohlen
10. Karpf Beatrice	27. 7.70	Oberlunkhofen, Bremgarten
11. Monsch Sandra	29. 5.69	Zizers, Wohlen
12. Morf Catherine	14. 9.68	Zürich, Wohlen
13. Oggenfuss Claudia	6. 1.70	Rudolfstetten
14. Rogowski Lea	3. 6.70	Meisterschwanden
15. Schulze Sylvia	26. 6.69	Rudolfstetten
16. Schürch Julia***	6.11.70	Alberswil, Mutschellen
17. Stadler Judith	12. 7.70	Zürich, Auw
18. Strebhel Sandra	14. 1.70	Buttwil, Wohlen
19. Stutz Natascha	14. 2.70	Arni, Wohlen
20. Wettstein Renate	5. 8.70	Remetschwil, Merenschwand
21. Brem Reto***	17. 5.70	Rudolfstetten, Jonen
22. Heller Andreas	25.11.69	Arlesheim, Wohlen
23. Müller Dieter	4. 8.70	Bünzen
24. Schädli Mischa	30. 3.70	Kirchberg, Muri

KLASSE 3B

Klassenlehrer: Herr Dr. T. Urech

1. Fleischli Lucia	10.11.69	Hohenrain, Mühlau
2. Gerritsen Helen	29.12.69	Urnäsch, Wohlen
3. Jurkovic Maria	24. 7.69	Niederwil
4. Leuppi Judith	14.11.68	Villmergen, Hilfikon
5. Scholer Karin	30. 6.68	Zunzgen, Mutschellen
6. Staber Claudia	19. 8.69	Zufikon
7. Steinemann Cornelia	27. 9.69	Opfertshofen, M'schwanden
8. Truniger Karin	26. 3.69	Kirchberg, Brengarten
9. Waltenberger Gaby	14.10.69	Meisterschwanden
10. Barbato Guiseppe	23. 4.69	S.G.la Molara It., Fahrw.
11. Burkhard Christoph	4.10.69	Zollikon, Anglikon
12. Inan Cihan	20. 1.69	Eskizehir T., Wohlen
13. Köchli Manfred	13.10.69	Sarmenstorf
14. Maag Tobias	21. 2.69	Bülach, Uezwil
15. Pfister Urs	23.10.69	Altavilla/Kerzers, Lieli

KLASSE 3Da

Klassenlehrer: Herr Dr. P. Köppel

1. Fährndrich Colette	24. 5.70	Steinhausen, M'schwanden
2. Gygax Stephanie*	29. 9.68	Herzogenbuchsee, Widen
3. Hankh Carol	4. 4.69	Villmergen
4. Huber Beatrice	20. 8.69	Jonen
5. Plüss Magdalena	21. 6.67	Rothrist, Wohlen
6. Portmann Katrin	14. 4.68	Schüpfheim/Hasle, Fahrw.
7. Risi Angela	12.11.68	Buochs, Bellikon
8. Schröder Nicole	9.11.67	St. Gallen, Oberwil
9. Staubli Irène	19.11.69	Muri
10. Weber Regine*	20. 6.68	Burg, Othmarsingen
11. Käch Simon	14. 2.69	Buttisholz, Muri
12. Scilingo Vincenzo	3. 4.69	Vaccarizzo It., Wohlen
13. Serafin Giancarlo	1. 4.68	Chiarano It., Wohlen

KLASSE 3Db

Klassenlehrer: Herr L. D'Amico

1. Baur Dunja	26.11.68	Sarmenstorf
2. Breitschmid Regula	19.10.69	Wohlen
3. Dotti Ute	13. 6.69	Oetwil a/S., Fahrwangen
4. Galizia Sabina	10. 4.69	Muri
5. Huber Ursula	5. 7.69	Luthern, Buttwil
6. Leuenberger Doris	2. 5.68	Melchnau, Berikon
7. Nuzzo Juliana	24. 2.69	Andrano It., Wohlen
8. Stalder Regula	2. 7.69	Sarmenstorf, Boswil
9. Stocker Sonja	28. 1.68	Baar, Arni
10. Strebel Fiona	17. 3.69	Mägenwil, Othmarsingen
11. Egli Thomas	23. 6.68	Bäretswil, Fahrwangen
12. Schröder Jörg	14. 9.68	Hildesheim BRD, Büttikon
13. Suter Stephan	25. 4.69	Kölliken, Villmergen

KLASSE 4B

Klassenlehrer: Herr Hj. Künzler

1. Baur Nicole	23. 5.68	Sarmenstorf, Wohlen
2. Brüllmann Susanne	16.10.68	Hefenhofen, Mutschellen
3. Dieziger Sandra	12. 1.68	Zürich, Wohlen
4. Ment Sabine	11. 7.68	Dottikon
5. Schaffner Barbara	28. 7.68	Hausen, Anglikon
6. Schmied Barbara	11. 1.68	Wahlern, Muri
7. Wey Renate	29. 7.68	Villmergen
8. Forster Peter	28. 5.68	Niederwil
9. Hopfer Harald	16.11.68	Wohlen
10. Huwyler Bruno	28. 6.68	Beinwil/Fr., Merenschwand
11. Lehmann Markus	9. 4.68	Langnau i.E., Wohlen
12. Morelli Angelo	9. 9.68	Wohlen
13. Schärer Norbert	17. 4.67	Mühlau, Wohlen
14. Schmid Daniel	3. 8.67	Möriken, Ammerswil
15. Vedovato Paolo	18. 3.68	Chiarano It., Wohlen
16. Witzig Rainer	30. 9.68	Laufen-Uhwiesen, Wohlen

KLASSE 4Da

Klassenlehrer: Herr Dr. A. Bühlmann

1. Egli Franziska	5.11.68	Rüschlikon, Wohlen
2. Fischer Anne-Marie	15. 5.67	M'schwanden, Mutschellen
3. Fischer Sarah	26.11.68	Dottikon, Rudolfstetten
4. Frei Barbara	21. 5.68	Aarau, Jonen
5. Fricker Claudia	1. 8.68	Aarau/Frick, Muri
6. Heri Monique	19.11.68	Biberist, Wohlen
7. Hofer Margrit	10. 4.68	Zürich u. USA, Lieli-Oberw.
8. Hüsser Irène	1. 5.68	Rudolfstetten, Bremgarten
9. Meyer Caroline	6. 5.68	Lengnau, Bremgarten
10. Ruf Claudia	18. 1.68	Trueb, Buttwil
11. Tendon Anne-Lise	23.12.67	Courfaivre, Wohlen
12. Trottmann Sandra	3. 6.68	Rottenschwil, Wohlen
13. Wernli Franziska	22.10.66	Thalheim, Aarau
14. Doka Philipp	22. 1.68	Rorschach, Wohlen
15. Mattioli Alessandro	12.11.67	Canzolino It., Dottikon

KLASSE 4Db

Klassenlehrerin: Frau A. Oettli

1. Beeli Susan	26. 6.68	Davos, Zufikon
2. Berg Stephania	22.10.68	Deutschland, Wohlen
3. Brunner Claudia	1. 4.68	Menznau, Meisterschwanden
4. Golob Sieglinde	21. 7.68	Oberhaag Oest., Othmarsingen
5. Herzog Carole	4. 3.68	Oberhof, Lieli
6. Meyer Claudia	2. 7.67	Villmergen, Büttikon
7. Sutter Bettina	31.10.68	Zürich, Lieli
8. Szabady Martina	6. 4.67	Zufikon, Mutschellen
9. Tanner Gaby	3. 7.67	Lützelflüh, Arni
10. Vogelsang Sabine	9. 6.68	Gebenstorf, Sarmenstorf
11. Lehmann Rolf	16.11.68	Vechingen, Muri
12. Mencia Javier	13. 9.67	Spanien, Wohlen

5 STATISTISCHES

5.1 Schülerbestand im Schuljahr 1987/88

Stand anfangs Mai. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Typus	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literar- abteilung (Typus B)	25 (16)	13 (4)	15 (9)	16 (7)	69(36)
Real- abteilung (Typus C)	17 (2)	20 (2)			37(4)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	19 (12)	24 (20)	26 (20)	27 (23)	96(75)
Total	61 (30)	57 (26)	41 (29)	43 (30)	202(115)

5.2 Entwicklung der Schülerbestände 1969 - 87

Jahr	B	C	D	Seminar	Total
1969				117	117
1970				115	115
1971				113	113
1972				118	118
1973				112	112
1974				129	129
1975				145	145
1976	25		25	117	167
1977	47		50	84	181
1978	68		73	41	182
1979	89		111		200
1980	93		112		205
1981	93		131		224
1982	84		143		227
1983	81		157		238
1984	77		155		232
1985	70		138		208
1986	69	21	123		213
1987	69	37	96		202

5.3 Schülermutationen während des Schuljahres

	Typus B				Typus C		Typus D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte					1		1				2
Austritte	2				2			1	2		7

Zur Erläuterung dieser Tabelle seien noch die folgenden Bemerkungen angebracht:

- Unter dem Begriff "Eintritte" sind folgende Eintritte zusammengefasst:
 - Repetenten
 - Typuswechsler
 - Neuzuzüger
 - Uebertritte aus andern Schulen
- Unter der Rubrik "Austritte" finden wir sämtliche Austritte, die denkbar sind:
 - Austritte wegen ungenügender Leistungen (definitiver Austritt, Repetition)
 - freiwillige Austritte (Beginn einer Berufslehre, Schulwechsel, Typuswechsel).

5.4 Remotionen

	Typus B				Typus C		Typus D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	1.	2.	3.	4.	
Nichtaufnahme nach der Probezeit	2				2						4
Remotion im Herbst								1	2		3
Remotion im Frühling	1										1
Total											8

5.5 Abschlussprüfungen

	Typus B	Typus D	Total
zur Prüfung angetreten	16	27	43
Prüfung bestanden	16	27	43

5.6 Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres (Frühjahr 1988)

	Typus B	Typus C	Typus D	Typus E	Total
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	15	18	19	16	68
Eigene Aufnahmeprüfung					
Uebrige Eintritte					
Total Eintritte					68
Total Klassen					4

5.7 Heimatort

	Aargau	übrige Schweiz	Ausland
Typus B	26	36	7
Typus C	22	13	2
Typus D	40	47	9
Total	88	96	18

5.8 Besuch der Wahlpflichtfächer, der Fakultativfächer und des Instrumentalunterrichts.

Fächer mit* sind für die betreffende Klasse obligatorisch. Fächer mit- können von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden. Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Abteilungen und Klassen	Latein	Englisch	Italienisch	Hebräisch	Spanisch	Russisch	Physik-Praktikum	Chemie-Praktikum	Biologie-Praktikum	Mathematik-Prakt.	Maschinenschreiben	Chor	Orchester	Zeichnen	Musik
Literar- abteilung															
1. Klasse	*	25	15	-	-	-	-	-	-	-	17	4		9	18
2. Klasse	*	13	6	-	5	5	-	-	-	-	-		1	8	5
3. Klasse	*	15	5	3	4	4	-	-	3	5	-		1	4	1
4. Klasse	*	16	9		3	3	4	5	-		-	4	2	8	1
Realabteilung															
1. Klasse		17	4	-	-	-	-	-	-	-	11			13	5
2. Klasse	1	20	4	-		9	7	-	6	17	-	1		18	3
Neusprachl. Abteilung															
1. Klasse	11	*	*	-	-	-	-	-	-	-	11	2		17	5
2. Klasse	8	*	*	-	10	4	-	-	-	-	-	5		17	8
3. Klasse	11	*	*	-	4	4	-	-	1	8	-		3	5	6
4. Klasse	10	*	*	-	6	3	2	3	-		-	4	2	1	5
Total	41	106	43	3	32	32	13	8	10	30	39	20	9	100	57

14	6	-	-	-	∞	Volkswirtschaft
18	5 4	-	-	∞	∞	Philosophie
12	3	3	1	∞	∞	Religion
7	2	-	-	5	∞	Sprachl.Prakt./D
		-	-	∞	∞	Sprachl.Prakt./F
		-	-	∞	∞	Sprachl.Prakt./E
7	6	-	-	1	∞	Sprachl.Prakt./I
		-	-	∞	∞	Darstellendes Spiel
		-	-	∞	∞	Werken u. Gestalten
50	10 8 5	4	∞	∞	∞	Klavier
9	3	∞	∞	1	∞	Violine
13	2	4	∞	4	∞	Gitarre
9	4	2	∞	1	∞	Blockflöte
15	1 1	5	3	1	∞	Querflöte
6	1	1	2	∞	∞	Klarinette
3	1	1	1	∞	∞	Trompete
3	1	∞	∞	1	∞	Orgel
3	2	∞	∞	1	∞	Saxophon
2	1	∞	∞	1	∞	Oboe
1		∞	∞	1	∞	Cello

5.9 Stundentafel der Literarabteilung des Gymnasiums
(Typus B)

	I.	II.	III.	IV.
	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	3	3	3	3
Latein	6	6	5	4
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie	2	2/0	2	-
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	4	3	3
Biologie	2	2	-	3
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	0/2	2	2
Zeichnen/Musik (obl.Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	32	35/34	31	28

b) Fakultative Fächer				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	-	-	2	2
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Prakt.	-	-	-	2/0
Chemie, Prakt.	-	-	-	3/0
Biologie, Prakt.	-	-	3/0	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen/Musik(freiw.Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	2/0
Mathematik, Prakt.	-	-	0/3	0/3
Religion	1	1	1	1
Sprachl. Prakt. (D,F,E,I)	-	-	2	2
Darstellendes Spiel	-	1	1	1
Werken und Gestalten	2	2	-	-

5.10 Stundentafel der Realabteilung des Gymnasiums
(Typus C)

	I.	II.	III.	IV.
	S.W.	S.W.	S.W.	S.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	4/2	4	4	4
	+2	in Halbklassen		
Französisch	4	4	4	3
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	3
Geographie	2	2	2/0	-
Mathematik	7/6	5	5	6
Darstellende Geometrie	-	2	2	2
Biologie	3/1	2	0/3	2
	+2	in Halbklassen		
Physik	0/3	2	2/3	3
Chemie	-	2	3/2	3
Zeichnen/Musik (obl.Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	31/33	34	31/32	31

b) Fakultative Fächer				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	-
Spanisch oder Russisch	-	3	3	-
Latein	3	3	3	3/0
Chemie, Prakt.	-	-	0/3	3
Physik, Prakt.	-	-	2	-
Biologie, Prakt.	-	3/0	-	-
Mathematik, Prakt.	-	0/3	-	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Zeichnen/Musik(freiw.Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	1	-
Philosophie	-	-	0/1	1
Religion	1	1	1	1

5.11 Stundentafel der Neusprachlichen Abteilung des Gymnasiums
(Typus D)

	I.	II.	III.	IV.
	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Englisch	4	3	3	3
Italienisch	5	4	4	5
Geographie	2	2	2/0	-
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Biologie	2	2	-	3
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	0/2	2	2
Zeichnen/Musik (obl.Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	34	34/35	32/30	31
b) Fakultative Fächer				
Latein	3	3	3	3/0
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Prakt.	-	-	-	2/0
Chemie, Prakt.	-	-	-	3/0
Biologie, Prakt.	-	-	3/0	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen/Musik(freiw.Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	2/0
Mathematik, Prakt.	-	-	0/3	0/3
Religion	1	1	1	1
Sprachl.Prakt. (D,F,E,I)	-	-	2	2
Darstellendes Spiel	-	1	1	1
Werken und Gestalten	2	2	-	-

5.12 Uebertritt von Schülern der 4. Klassen der Bezirksschulen Bremgarten, Dottikon, Fahrwangen, Muri, Mutschellen, Sins und Wohlen an kantonale und ausserkantonale Gymnasien:

Frühjahr	Typus A/B	Typus C	Typus D	Typus E	PSG
1969	15	11			
1970	32	14			
1971	16	16			
1972	20	22			
1973	27	15			
1974	24	11			
1975	29	15		-	
1976	40	29	24	2	2
1977	33	24	32	4	4
1978	33	16	29	8	10
1979	33	25	43	12	5
1980	27	24	33	18	7
1981	28	27	51	9	9
1982	28	29	44	12	6
1983	24	28	48	12	6
1984	22	35	38	15	13
1985	23	19	32	21	7
1986	17	24	25	32	9
1987	31	21	22	27	6
1988	22	25	19	20	7

davon an kantonale Schulen:

1977	26	21	32	2	4
1978	32	14	29	6	10
1979	32	23	43	11	5
1980	25	22	33	17	7
1981	27	26	50	8	9
1982	24	28	44	11	6
1983	23	26	48	11	6
1984	20	34	38	13	13
1985	22	18	32	19	7
1986	16	24	25	30	9
1987	28	21	22	24	6
1988	21	24	19	17	7

5.13 Stipendienbezüge im Schuljahr 1987/88

Im Mai und Oktober 1987 konnten Schüler unserer Schule Anträge bei der Zentralstelle für Ausbildungsförderung stellen zur Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen durch den Kanton Aargau. 43 Anträgen konnte entsprochen werden, 8 weniger als im vorausgegangenen Jahr. Total wurden Fr. 56'800.-- ausbezahlt oder rund Fr. 1'320.-- pro Person, was sehr genau dem Mittel aller an Schüler von aargauischen Kantonsschulen ausgerichteten Beträge entspricht.

6 AUS DEM JAHRESGESCHEHEN

6.1 KLASSENWOCHEN 29. Juni - 4. Juli 1987

1B Leitung: M. Zwimpfer-Kämpfen, F. Widmer,
L. Stäger

Ort: Jugi Aarau

Die ändern und sich selber kennenlernen - dies war das Thema für den ersten Teil der Woche. Nach dem Ueberschreiten der Hemmschwelle liess sich die ganze Klasse auf dieses ungewohnte Experiment ein. Frau Zwimpfer brachte die Schüler dazu, sich auszudrücken; als Nebenergebnis konnten einige Missverständnisse ausgeräumt werden, die innerhalb der Klasse bestanden hatten.

Kennengelernt haben wir im zweiten Teil auch anderes: Kantonsbibliothek, Staatsarchiv, Schlössli, Jugendfest in Aarau, ein Steinbruch im Jura und nicht zuletzt die Hin- und Rückfahrt per Velo brachten einige bis dahin weitgehend unbekannte Aspekte aus dem Aargau ans Tageslicht.

1C Leitung: R. Peter, A. Wasser

Ort: Pfadfinderheim Stein am Rhein

Unsere Konzentrationswoche verbrachten wir, die Klasse 1C, in Stein am Rhein. Unser Ziel war es, das Städtchen und die weitere Umgebung, aber auch unsere Klassenkameraden besser kennenzulernen.

Angereist waren wir per Zug nach Schaffhausen, und nach der Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten wie Munot und Rheinfall ging's weiter mit dem Velo nach Stein ins Pfadiheim, wo wir die ganze nächste Woche logierten, selber kochten und das Lagerleben so richtig genossen. Von unserer Unterkunft aus unternahmen wir täglich - grösstenteils mit dem Fahrrad - Ausflüge und Besichtigungen in der Umgebung. In Gruppen wurden verschiedene Themen bearbeitet: die Probleme des Grenzgebietes, Tourismus und Industrie, die Vergangenheit des Städtchens und anderes mehr. Dabei kamen wir auch häufig mit den Einwohnern ins Gespräch.

Einer unserer Ausflüge führte uns nach Deutschland ins Städtchen Singen zur Festung Hohentwiel. An einem anderen Tag ging's rheinaufwärts Richtung Bodensee, wo wir nach einem Abstecher auf die Halbinsel Reichenau das Schlösschen Arenenberg mit sei-

nem Napoleon-Museum besichtigen. Die viel zu kurze Woche beendeten wir mit einem Besuch des Technoramas in Winterthur, von wo es per Zug nach Hause ging.

Sabine Brühlmann 1C

1D Leitung: J. Grolimund, K. Imboden, W. Sommer
Ort: Blaukreuzheim HUPP, 4699 Wisen/SO

Themen: Vorstellung und Interpretation eines selbstgewählten Textes, Rollenspiele; Zeichnen unter freiem Himmel; Grundsätzliches zur Arbeitstechnik.

Das inmitten einer eindrucklichen Juralandschaft gelegene Blaukreuzheim bot in jeder Hinsicht ideale Voraussetzungen für eine fruchtbare Gestaltung unserer Einführungswoche. Mit viel Begeisterung und Einsatz wurde abwechslungsweise in Blöcken an den oben genannten Themen gearbeitet. Unser oberstes Ziel, einander näher kennenzulernen und als Klassenverband zusammenzuwachsen, verloren wir dabei zu keiner Zeit aus den Augen.

Die Hinreise am Montag unterbrachen wir in Aarau, wo wir unter kundiger Leitung in Kantonsbibliothek (Herr Denni) und Kunsthaus (Frau Laubacher) eingeführt wurden und auf dem Rückweg zum Bahnhof einen kurzen Eindruck von dieser historischen Stadt gewannen.

Die ganztägige Wanderung am Mittwoch, auf der uns Herr Joho begleitete, führte uns auf den Gipfel der Belchenfluh und wird, trotz der Rundschau, die etwas zu wünschen übrig liess, genauso wie die ganze Woche allen in bester Erinnerung bleiben.

2D Leitung: A. Collenberg
Ort: Villa/GR

Berglandwirtschaft und Kunst waren unsere Leitthemen. Das Wetter hat im Vorsommer uns allen böse mitgespielt. Licht- und wärmegierig sind wir ins Lugnez gepilgert, und die Sonne hat uns erhört! Es schien, als wären alle einem meteorologischen Alptraum entronnen (allerdings sollte das Schlimmste erst noch kommen - die Jahrhundertunwetter im Alpenraum). Der Ehrlichkeit halber sei's gesagt: Wir haben zunächst vor allem die Wanderungen genossen, frei von überbordendem wissenschaftlichem Interesse, so dass die "intimen" Kommentare unseres einheimischen Klassenlehrers zu

Land und Leuten, Mensch und Tier gehört, aber kaum zur lehrreichen Kenntnis genommen wurden. Allerdings hatten es die Märsche auf den Piz Mundaun und Alpetta in sich! Nach zwei Tagen pflegten die Halblahmen die andere Hälfte der Klasse, aber der Ruhetag auf Colli's Maiensäss stellte die Moral wieder her. Auch die Natur spielte mit: Tagsüber strahlend schön, und gegen Abend eine Symphonie à la Pastorale von Beethoven: Donner und Blitz in so gewaltiger Orchestrierung, dass sie zu einem echten emotionalen Naturerlebnis im Gebirge wurden. Der Donnerstag präsentierte sich mittelpflichtig, so dass wir unsere Kunstwanderung konzentriert absolvieren konnten - Romanik, Gotik, Barock, Tod und Teufel: da kennen wir uns jetzt aus. Alles andere ist diskret im persönlichen Tagebuch der Teilnehmer vermerkt, und ein Sujet pro Tag musste illustriert werden - ob Korn, ob Stroh, darüber entschied jede/r selbst.

3B Leitung: O. Meyer
Ort: Küssnacht

Als Sportfans beabsichtigten wir eine polysportive Woche durchzuführen. Unser Turnlehrer, Herr Meyer, stellte sich als Lagerleiter zur Verfügung. Mit viel Freude bereiteten wir ein Lager in Estavayer-le-Lac vor. Doch trotz schriftlicher Bestätigung erhielten wir kurzfristig eine unbegründete Absage. Etwas verzweifelt und in Zeitnot geraten, half uns Herr Meyer bei der Suche nach einer neuen Unterkunft. Mit viel Glück vernahmen wir, dass in Küssnacht die Truppenunterkunft noch nicht belegt sei. So kam unser Sportlager doch noch zustande.

In Küssnacht angekommen, stellten wir fest, dass wir eine komfortable, ja wahrlich tolle Unterkunft gefunden hatten. Einzig die Benützung der Sportanlagen und Hallen bereitete uns Schwierigkeiten, da sie für die Schule reserviert waren. Folglich kamen die Sportarten Volleyball und Badminton etwas zu kurz. Aber trotzdem war unser Lager recht abwechslungsreich. Auf dem Programm standen noch Uni-Hockey, Kondition, neben einer Velotour und Baden auch kleinere Ballspiele. Am meisten Spass bereitete uns aber das Surfen. Zu äusserst guten Bedingungen konnten wir uns auf den Surfbrettern versuchen. Manche standen aufs Brett und fuhren davon, während sich einige damit begnügten, ständig das Segel hochzuziehen. Der Dank dafür war am folgenden Tag ein Muskelkater. Das Wetter erlaubte uns, alle Sportarten im Freien zu betreiben, doch machte uns die Hitze oft zu schaffen.

Wie erwähnt schwangen wir uns auf unsere Velos und fuhren von Küssnacht nach Goldau und via Vitznau -

also ums ganze Rigimassiv! - kamen wir völlig erschöpft wieder zu Hause an. Doch da gab es noch einen Spezialisten, der noch nicht genug hatte, und so ging seine Reise noch schnell auf die Seebodenalp! Puh! Für die Verpflegung war unsere Köchin Rita verantwortlich. Mit Supermenüs half sie uns ständig auf die Beine, aber so, dass wir gezwungen waren, unsere Bäuche abzutrainieren.

Ja, und nun ist unser tolles Lager schon zu Ende. Es war richtig schön, alle waren gutgelaunt, und wir verstanden uns hervorragend. Ein gelungenes Lager! Vor allem dank Herrn Meyer. Er war ein toller Leiter und hat auch mal ein Auge zugeedrückt.

Karin Truniger 3B

3Da Leitung: P. Köppel, A. Meier, U. Senn
Ort: Pfadi- und Ferienhaus Hinterberg
6318 Walchwil

Programm: 3 Tage griechische Philosophie
2 Tage englische Literatur

Im Programmteil "Griechische Philosophie des Altertums" wurden Texte von Heraklit, Parmenides, Demokrit, Protagoras in Sitzungen, die von einzelnen Schülern vorbereitet worden waren, erarbeitet und Referate gehalten zu Platos Ideenlehre, Aristoteles sowie den nachfolgenden Schulen der Epikuräer und der Skeptiker.

Im Programmteil "englische Literatur" beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit zwei Texten von Edgar Allan Poe ("The Tell-Tale Heart" / "The Raven") und deren Vertonung durch Alan Parson's Project.

Die intensive, von den Schülern mit bemerkenswerter Aufmerksamkeit geleistete Lektüre wurde unterbrochen von Bade-Ausflügen an den Zugersee.

4Da Berlin - Reise

Leitung: A. Bühlmann
Begleiter: A. Wohler, Th. Uebelmann

Nach der sorgfältigen Vorbereitung auf diese Reise im Geschichts- und Deutschunterricht waren wir alle wohl sehr gespannt auf diese Stadt. Wer so neugierig nach Berlin kommt wie wir, kann hier lernen und er-

fahren, was ihm kein Schulunterricht zuhause bieten kann. In keiner andern Stadt kann wohl die Bedingtheit unserer Welt durch ihre Geschichte so hautnah erfahren werden wie hier. Da ist zuerst einmal das Hauptmerkmal dieser geteilten Stadt: das unmittelbare Gegenüber zweier Gesellschaftssysteme, die sich zueinander verhalten wie Feuer und Wasser, die Mauer dazwischen, die Zweiteilung unserer Nachkriegswelt und ihr Kalter Krieg gleichsam in nuce. Zwei Wert- und Gesellschaftssysteme im Wettbewerb sich selbst darstellend. Als interessierter Besucher dieser Stadt wird man geradezu überhäuft mit Angeboten zur Information und Belehrung, besonders anlässlich der 750-Jahr-Feier: Ausstellungen, Führungen, Sonderveranstaltungen, Publikationen. Wir haben dieses Angebot reichlich benutzt und haben auch das Gespräch mit politischen Experten gesucht. Dass deren Standpunkte nicht unparteiisch sind, verwundert nicht in dieser Stadt. Immerhin kann man zum Vergleich auch den andern Standpunkt kennenlernen. Ein Tag in Ostberlin, mit Pergamonmuseum und Theaterbesuch am Abend, war ein wichtiger Punkt in unserem Programm. Wer unvoreingenommen und mit offenen Augen und Ohren sich östlich der Mauer bewegt, wird feststellen, dass auch hier nicht "das Reich des Bösen" ist.

Eine Stadt der Kontraste, der harten Gegensätze ist Berlin. So war denn unsere Reiseweche ein aufregendes Wechselbad von Eindrücken und Stimmungen; im lebendigen Getümmel zwischen Kirchenruinen und Warenhäusern am Kudamm, aber auch ratlos still, mit zugeschnürter Kehle vor den Dokumenten in der Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Plötzensee.

Skitourenlager

Leitung: M. Bucheli (Bergführer), HU. Grenacher
(Leiter 1 J+S)

Datum: 5. - 10. April 1987

Ort: Jugendheim Eischoll (Raron) VS

Teilnehmer: 10 Schüler, 1 Jugendlicher als Gast

Montag: Mit dem Sessel- und dem Skilift von Eischoll liessen wir uns von 1250 m auf 2170 m hinaufschleppen. Bei herrlichem Sonnenschein und besten Schneebedingungen nahmen wir das Signalhorn (2910 m) unter die Felle. Nach rund dreieinhalb Stunden Aufstieg schafften wir den Gipfel. Unterwegs mussten verschiedene kleine "Zwischenfälle" überwunden werden (Ausrutscher einen Hang hinunter, Ablösen von Fellen, Ueberwinden des inneren "Sauhundes"). Auf dem Gipfel wurden wir dafür mit einer herrlichen Rundschau auf die nahen Viertausender belohnt (Mischabel, Weisshorn, Montblanc u.a.). Die herrliche Neuschneeabfahrt wie die Abfahrt durch den tiefverschneiten Wald werden uns in bester Erinnerung bleiben.

Dienstag: Um 08.00 Uhr starteten wir mit dem Sessellift Eischoll. Bei wenig Schnee und viel Wiese ging es zum nächsten Skilift in Unterbach, bei dem das Image unseres grossen Idols Grenacher einen Rückschlag erlebte, blieb doch ausgerechnet er am Skilift hängen. Um 14 Uhr erreichten wir unser 2908 m hohes Ziel, den Vorgipfel des Augstbordhornes. Bei strahlendem Wetter und Pulverschnee ging's dann wieder talwärts, und um 16 Uhr erreichten wir unsere Unterkunft in Eischoll.

Mittwoch: Relativ unmotiviert wagten wir uns heute morgen in die Gefahren der Alpenwelt, da sich das Wetter gar nicht nach unserem Gutdünken benahm. Nur Grenis "Gugus-Sugus" vermochten uns auf den nebelumhüllten Gipfel des Altstafelhornes (2839 m) zu locken. Die Abfahrt verlief im grossen und ganzen blind, wobei wir uns alle auf Martins optimalen Spürsinn verliessen. Durchnässt, jedoch frohen Mutes, trafen wir "zu Hause" ein, wo wir kurze Zeit später unseren Lawinentest glorreich absolvierten. Am Abend ergötzen wir uns an einem Fondue, sowie Schwarz- und "Weiss"-Tee.

Donnerstag: Heute morgen wurden wir ausnahmsweise von Martin geweckt, der uns mit grellem Licht weckte. Nachdem wir mit dem Auto nach Unterbach verfrachtet worden waren und wir die vier Sektionen Skilift absolviert hatten, nahmen wir in dichtem Nebel den Aufstieg zum Ginalshorn (3026 m) - unseren ersten Dreitausender - in

Angriff. Nach ca. zweieinhalb Stunden hatten wir es geschafft, und siehe da, sogar die Sonne liess sich einen Augenblick sehen. In dichtestem Nebel ging's talwärts in Richtung Skilift und bei Regen nach Eischoll.

Freitag: Als Höhepunkt dieser Woche stand heute das Dreizehntenhorn (3052 m) auf dem Programm. Das Wetter machte uns leider einen Strich durch unsere Rechnung. In Eischoll unten regnete es die ganze Nacht, in höheren Lagen über 2000 m hatte es ausgiebig geschneit (Lawinengefahr). Ringsum waren die Berge tief verhangen, und ein unangenehmer Wind blies das Rhonetal herauf. Wir entschlossen uns deshalb, bereits heute nachmittag nach Hause zu reisen statt erst morgen.

Musik ohne Noten

Leitung: P. Röseler, M. Brühlmann, M. Kühne
Datum: 29. Juni - 3. Juli 1987
Ort: Kantonsschule Wohlen

Am Montagmorgen trafen sich etwa ein Dutzend Schüler vor der Schulküche; alle hatten wir uns mit verschiedenen und ziemlich unkonkreten Vorstellungen für "Musik ohne Noten" angemeldet. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Freien begann die theoretische Einführung in die Welt des Improvisierens. Um dem Ganzen einen Rahmen zu geben, stellte uns Peter Röseler die Grundstrukturen der modernen Musik dar. Diesen Rahmen sprengten wir am Dienstag, als wir mit Marc Brühlmann als Experiment melodie- takt- und harmonielos Musik machten. Das Ganze wurde zu einem sehr eindrücklichen Erlebnis, jeder musste gut auf die andern hören und musikalisch auf sie eingehen. Im Verlauf der Woche einigten wir uns dann auf gewisse Strukturen, die wir von Tag zu Tag neu rhythmisierten und zu kleinen Musikstücken verarbeiteten. Unser Uebungsraum im Bruggisserareal war mit allerhand interessanten Instrumenten ausgerüstet: wir hatten unter anderem zwei Synthesizer, eine Hammondorgel, zwei elektrische und einige akustische Gitarren, verschiedene Blasinstrumente, ein akustisches Schlagzeug sowie einen Schlagzeugcomputer und verschiedenste andere Rhythmusinstrumente zur Verfügung. Mit diesen Mitteln und dank der Erfahrung von Peter Röseler und Markus Kühne erhielten wir Einblick in die verschiedenen Musikrichtungen: Jazz, Blues, Rock, Pop etc. Dabei war keineswegs jeder nur auf ein Instrument fixiert, jeder konnte ausprobieren, was er wollte, und es stellte sich heraus, dass sich unter uns auch einige begabte SängerInnen befanden, denn auch die Stimmen wurden mit einbezogen.

In dieser Woche, die ihren Abschluss an einem gemeinsamen Nachmittag am Hallwilersee fand, haben wir nicht nur Musik gemacht, sondern auch viel über unser Verhältnis zur Musik,

deren Unterricht, das Improvisieren und über die Schwierigkeiten, die es dabei gibt, diskutiert. Sicher halfen diese fünf Tage vielen von uns, ihre Hemmungen vor dem freien, improvisierten Musik machen ein wenig abzubauen.

Peter Forster, Silja Schneider

"Dichtung und Photographie"

Leitung: L. D'Amico, P. Gilardi, T. Urech

Datum: 29. Juni - 3. Juli 1987

Im ersten Teil der Woche wurden dichterische Texte in verschiedenen Sprachen aus älterer und neuerer Zeit interpretiert und auf ihre Eignung zur Umsetzung in die Sprache der Photographie untersucht. Am Mittwoch wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt, und die beiden letzten Tage waren ganz der Arbeit im Labor gewidmet.

Die besten Arbeiten - Text und Bild - wurden schliesslich gerahmt und zieren nun den Wandelgang unserer Schule.

"Wasser"

Leitung: A. Oettli, Hj. Künzler

Datum: 29. Juni - 3. Juli 1987

Ort: Kantonsschule Wohlen

Das gewählte Thema umfasst sehr viele Problemkreise, so dass wir uns einschränken mussten. Den zeitlich grössten Teil nahmen chemische und bakterologische Untersuchungen der Bünz, der Reuss und des Hallwilersees in Anspruch. Obwohl die verwendeten Schnellbestimmungsmethoden nur Grössenordnungen für die Konzentrationen der bestimmten Ionen lieferten, liessen sich doch Einflüsse von Düngung, Kläranlagen und Einmündung von sauberen Nebenbächen aufzeigen.

Daneben erarbeiteten sich die Teilnehmer auch theoretische Kenntnisse in den Bereichen "Selbstreinigung der Gewässer", "Wasserkreislauf", "Seebelüftung" etc. Zwei Exkursionen, die eine zur ARA Wohlen, die andere zur Trinkwasseraufbereitungsanlage Zürich, sollten zeigen, welche technischen Anstrengungen unternommen werden müssen, um Wasser von unerwünschten Stoffen zu säubern.

Wirtschaftswoche

Leitung: U. Gebistorf, H. Günthart
Datum: 29. Juni - 3. Juli 1987
Ort: Jugendherberge Zofingen
Teilnehmer: 11

Wie in früheren Jahren bildete ein Unternehmensspiel (Marketing Information Game) die Klammer dieser lehrreichen Einführung in wirtschaftliche Zusammenhänge und Abläufe. Die 11 Wohler Kantischüler wurden in drei Gruppen eingeteilt; jede übte nun über mehrere Perioden hinweg das Führen einer Unternehmung. Dabei konnten auch weniger begnadete "Manager" durchaus zu Erfolgserlebnissen kommen, liessen doch die drei hilfreichen Kurslehrer, die eigene Lernfähigkeit und nicht zuletzt das Computerprogramm einen jähen Absturz (sprich Zwangsliquidation) kaum zu. Jedem Teilnehmer wurde bewusst, dass Führen sehr viel mit raschem, hoffentlich richtigem Entscheiden unter erschwerenden Rahmenbedingungen (z.B. Konkurrenzverhalten, konjunkturelle Schwankungen, Arbeitnehmerorganisationen, Geld- und Kapitalmärkte, Währungsschwankungen, Staat) zu tun hat und dass unternehmerischer Erfolg oder Misserfolg sehr nahe beieinanderliegen.

Begleitend boten die aus der Praxis schöpfenden Experten den mit wirtschaftlichen Vorkenntnissen wenig belasteten B- und D-Maturanden den für das "Unternehmensspielen" notwendigen theoretischen Unterbau. Ein Vertreter des Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes (SMUV) beschwor mitreissend die Vorteile einer guten Sozialpartnerschaft, wies aber auch auf die verbleibenden, teils heftig umstrittenen Meinungsunterschiede zu den Arbeitgebern hin. Anschliessend besuchten wir zur Anschauung die Gebrüder Zehnder AG in Gränichen; die Unternehmensleitung legte uns, zur Abwechslung nicht computer- sondern "zvieriunterstützt", ihre Sicht der Dinge dar.

Der gesellige Teil geriet nicht zu knapp. Bei wunderschönem Hochsommerwetter nahmen wir an einem Waldrand, hoch über dem "Thut-Städtchen", ein üppiges Abendessen vom Grill ein. Da der 30.6. mit etwa 33°C der heisseste Tag des Jahres war, entschieden sich die "Manager in Ausbildung" richtigerweise für ein erlabendes, der Kameradschaft und Entscheidungsfreude nur förderliches Bad. Auch andere Aktionen "wider den tierischen Ernst" wurden gestartet.

Besonderer Dank gebührt der Aarg. Industrie- und Handelskammer sowie der Aarg. Stiftung Gesellschaft und Wirtschaft, welche in gewohnt grosszügiger Weise das Seminar in dieser Form erst ermöglicht haben; es wäre sehr zu hoffen, dass künftig mehr Kanti-Schüler vom Angebot dieser "Sponsoren" Gebrauch machen würden - es lohnte sich!

Astronomie in einem schönen Winkel der Erde

Leitung: K. Horlacher, Hj. Künzler, M. Stutz
Datum: 2. - 7. August 1987
Ort: Carona TI

Die faszinierende Welt des Sternenhimmels und Sonnenlaufs in Theorie und durch eigene Beobachtung zu entdecken und verstehen zu lernen, zogen die neun SchülerInnen aus vier Klassen ins Tessin. Einmal mehr fühlten wir uns in der Calina-Sternwarte von Carona ob dem Ceresio auf Anhieb heimisch. Dank des schönen Wetters waren unsere Tage und Nächte intensiv gefüllt durch Theorie und praktische Beobachtung, durch Fotografieren und Stöbern in der Fachliteratur, durch wissenschaftliche Facts wie den Einblick in Technik und Kunst des Horoskops. Diskutieren und Kochen gingen so gut nebeneinander her wie die Berechnung von Mondaufgängen neben Sonnenanbetung im nahen Bad an den heissen Nachmittagen. Und die traumhafte Wanderung nach Morcote. Und die Schifffahrt. Und ...

Wieder einmal durften wir erleben, dass die Beschäftigung mit der Unendlichkeit von Raum und Zeit, mit Entstehen und Vergehen des Alls, mit der Frage nach dem Sinn für uns Menschen keinen unberührt lässt. Eine Woche, die Spuren hinterlässt.

J+S Sportfachkurs Bergsteigen

Leitung: Bucheli Martin, Bergführer, Bremgarten
Brunner Meinrad, J+S Leiter, Wohlen
Fischer Eugen, SAC Lindenbergl, Boswil
Grenacher Hansueli (administrativ)
Datum: 2. - 7. August 1987
Ort: Dammahütte/Chelentalphütte (Göschenertal)
Teilnehmer: 9 Schüler

Sonntag: Nach der Fahrt mit dem Postauto zum Staudamm des Göschenalpsees brachen wir - 9 Schüler und 4 Leiter - durch absolut wechselhaftes Wetter auf in Richtung Dammahütte (2450 m), wo uns nach ca. 3 Stunden Aufstieg der Hüttenwart Damma-Hans recht freundlich mit einem Trompetenstoss aus einem Schlauchstück empfing. Nach einem kleinen Einführungskurs in Seiltechnik durch dessen Junior-Bergführer genossen wir das köstliche Mahl aus Hansens Küche. Schon bald waren die allgemeinen Spielregeln im Haus erklärt und die Materialverteilung geregelt, so dass wir uns zur wohlverdienten Ruhe legen konnten.

Montag: Bei herrlichem Wetter übten wir am Morgen Knoten- und Klettertechnik. Schon am Nachmittag bekamen wir Gelegenheit, das Gelernte auf einer Kletterpartie mit II. -

III. Schwierigkeitsgrad am Moosstock (2611 m) anzuwenden. Alle meisterten die schwierigen Felspartien überraschend gut und hatten auch den Mut, in die Tiefe zu blicken. Immerhin war es für alle das erste Mal. Vom Gipfelgrat stiegen wir über die nördliche Flanke über Geröllhalden ab. Nach 4½ Stunden Kletterei kamen wir alle mehr oder weniger müde wieder bei der Hütte an. Stolz blickten wir nochmals hinauf zu unserem bezwungenen Gipfel.

Dienstag: Um 08.30 Uhr stiegen wir in Richtung Dammaplatten auf. Die Sonne schien. Das Problem war nicht die Distanz, sondern die teilweise schwierigen Passagen (anspruchsvolle Kletterei: 2 Stellen mit Schwierigkeitsgrad IV; Geröllhalden mit losem Gestein). Das Wetter hielt sich bis zum Abstieg. Dieser erfolgte rutschenderweise über Schneefelder. Um 14.00 Uhr waren wir wieder in der Dammahütte.

Mittwoch: In der Nacht waren 10-15 cm Neuschnee gefallen. Gut, dass wir die Kletterei hinter uns hatten. Für den Hüttenwechsel in die Chelenalphütte benötigten wir gegen 4 Stunden. Am Morgen zeigte sich das Wetter von seiner unfreundlichsten Seite: es nebelte, schneite und regnete. Gegen Mittag liess sich die Sonne zeitweise wieder blicken. Beim Aufstieg durch das Chelenalptal begleiteten uns herrliche Alpenwiesen u.a. mit blühendem Germer, Purpurenzian, Männertreu und Knabenkräutern. Je mehr wir uns dem Gletscher näherten, der in den letzten Jahren wieder wächst, umso steinig und wilder wurde die Landschaft.

Donnerstag: Mit dem Aufstieg aufs Sustenhorn (3503 m) war dies der Höhepunkt der Woche.

Der Greni mit seinen Genossen
Hat heute am Morgen beschlossen
Durch beissende Böen
In luftige Höhn
Aufs Sustener Horn vorzustossen.

Nach eineinhalb Stunden gelangten,
Obwohl manche von uns recht bangten,
Wir alle recht frohe
Auf des Grates Hohe
Von wo aus man noch mehr verlangte.

Auf Gletschern gings weiter nach oben.
Der Schnee hat uns beinah verstoben.
Doch standen wir schnelle
Auf des Gipfels Schwelle
Was Grenacher wusste zu loben.

Am Ende dann wollten wir wissen,
Wie man Abgestürzte kann hissen
aus kalten Gespalten
Und Gletschers Gewalten,
Wozu wir 'nen freiwilligen schmissen.

Am Schlusse dann stiegen wir 'runter
(auch die aus dem Gletscher noch munter).
Am Fusse dann schlangen
Noch alle befangen
Die Essreste schnellsten herunter.

Freitag: Die auf den Hint. Tierberg vorgesehene Tour fiel ins Wasser. Es regnete, und die Berge ringsherum waren tief mit Wolken verhangen. Am Morgen betrieben wir Gletscherausbildung auf dem Chelengletscher. Mit den Steigeisen kletterten wir steile Partien hinauf und hinunter und wagten kleinere Spalten mit einem mutigen Sprung zu überspringen. Am Nachmittag nahmen wir den Heimweg unter die Füsse.

6.3 FREIWILLIGES SKILAGER ENGELBERG

Leitung: R. Peter, M. Stutz
Datum: 6. - 11. April 1987
Ort: Ferienhaus St. Raphael, Engelberg
Teilnehmer: 50 Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen

Bei herrlichen Schneeverhältnissen und vorwiegend frühlingshaftem Wetter verbrachten wir auch dieses Jahr wieder unser zur Tradition gewordenes Frühjahrsskilager in Engelberg.

Mit viel Geschick, Begeisterung und fachlichem Können führten unsere sieben Skilehrer - durch J+S ausgebildete Schüler unserer Schule - ihre Schulkameraden in die Geheimnisse der perfekten Skitechnik ein. Und wer hätte bei so viel Spass und guter Stimmung nicht versucht, diesen Vorbildern nachzueifern!

Abends, daheim, ging's dann jeweils erst recht in der Küche los, wo unter der Regie von fast perfekten Chefköchen vorzüglich und phantasievoll selber gekocht wurde.

Als Leiter möchten wir allen Teilnehmern für ihren spontanen Einsatz und ihre grosse Rücksichtnahme - auch was die Ruhe im Haus betraf - recht herzlich danken. Nach derart erfreulichen, gemeinsam verbrachten Tagen wird es uns gewiss nicht schwer fallen, auch für nächstes Jahr wieder ein solches Skilager auszuschreiben.

6.4 SPORTTAG DER KANTONSSCHULE WOHLLEN

Am Mittwoch, den 2. September führte die Kantonsschule Wohlle ihren Sporttag auf den Sportanlagen der Kantonsschule Wettingen durch. Zur Freude aller machte das Wetter mit, obwohl der Wetterbericht nicht der beste war und z. T. Regen meldete. Bei vorerst kühlerer Witterung und wolkenbehangenem Himmel nahm jede Klasse zusammen mit ihrem Klassenlehrer die zugeloste Route entweder unter die Füsse (Ausgangsorte waren: Mutschellen, Bellikon, Busslingen,

Mellingen, Birrfeld) oder mit dem Velo in Angriff. Die Klasse 4Da hatte die längste Wanderroute zu bewältigen und legte die Strecke Mutschellen - Heitersberg - Sennhof - Rüsler - Wettingen in einer Rekordzeit von nur 3 (anstatt 4) Stunden zurück. Gegen Mittag trafen die Klassen auf den Sportanlagen der Kantonsschule Wettingen ein. Die grauen Regenwolken waren gewichen und hatten einem strahlend blauen Himmel und einer sommerlich warmen Sonne Platz gemacht. Bei gemeinsamen New Games Formen wurde der Morgen abgeschlossen. Jede Klasse musste den grossen Erdball über eine bestimmte Strecke um die Wette rollen. Dabei hatte sich ein Mitschüler "rittlings" so auf dem Erdball im Gleichgewicht zu halten, dass er nicht herunterfiel. Das Lehrerteam schaffte die zweitbeste Zeit. Eine weitere Aufgabe bestand darin, dass sich ein Schüler möglichst lange allein auf dem Erdball halten musste. Dies war gar nicht so einfach. Es gab zahlreiche Abstürze zu verzeichnen, welche z.T. spektakulär aussahen, aber zum Glück alle glimpflich verliefen.

Am Nachmittag standen die Schüler vor der Wahl, entweder am Spielturnier mixed oder aber am Orientierungslauf im Tägerhard-Gmeumeri teilzunehmen. Von den rund 200 Kantonschülern entschieden sich 180 für das Spiel, 20 für den OL. Im Spielturnier wurden klassenübergreifende Mannschaften gebildet. Nachdem die Schüler am Morgen Gelegenheit hatten, sich innerhalb der Klasse wieder etwas näher zu kommen, bot sich am Nachmittag Gelegenheit, Schüler auch anderer Klassen kennenzulernen. Jede Mannschaft bestand aus 8 - 10 Spielern, je zur Hälfte Knaben und Mädchen. Fussball, Fresbee, Volleyball, Basketball und Wasserball wurden von jeder Mannschaft je zweimal gespielt, also 10 Spiele zu ca. 8 - 15 Minuten, was einer totalen Spielzeit von ca. 2 Stunden entsprach. Die Begeisterung war bei den meisten Schülern gross. Es waren recht spannende und kämpferisch ausgetragene Spiele zu beobachten, auch wenn die Harmonie und das technische Können innerhalb der zusammengewürfelten Mannschaften z.T. noch zu wünschen übrig liess.

Nach dem Rangverlesen im Innenhof gings wieder heimwärts, die Wanderer führen mit dem Zug zurück, die Velofahrer dagegen hatten die Strecke nochmals auf dem Sattel ihres Stahlrosses zu bewältigen. Der Kantonsschule Wettingen sagen wir besten Dank für die gewährte Gastfreundschaft auf ihren idealen Sportanlagen. Vorläufig muss sich die Kantonsschule Wohlen noch etwas gedulden, bis die neuen Sportanlagen (geplant sind eine neue Turnhalle und neue Aussenanlagen) bezugsbereit sind (Frühling 1989) und die nötigen Aussenanlagen vorhanden sind, um einmal auch einen Sporttag auf schuleigenem Boden durchzuführen.

RANGLISTE SPIELTURNIER MIXED (aufgeführt sind die drei
erstplazierten Mannschaften)

1. Rang: Mannschaft 17 (Scilingo Vincenzo 3Da, Scherer Christoph 2C, Huwiler Erich 2B,

Wick Kornel 1B, Baur Nicole 4B,
Steinemann Cornelia 3B, Meier
Monika 2B, Lehmann Ilona 1B, Hauser
Karin 2D)

2. Rang: Mannschaft 9 (Köchli Manfred 3B, Baur Daniel 2C,
Liechti Jean-Marc 1D, Schaffner
Manuel 1C, Berg Stephania 4Db,
Stocker Sonja 3Db, Egli Franziska
4Da, Rogowski Lea 2D, Vanek Sandra
1D)
3. Rang: Mannschaft 20 (Burkhard Christoph 3B, Hoffmann
Patrick 2C, Sprecher Roger 2C, Brun
Richard 1B, Ment Sabine 4B, Walten-
berger Gaby 3B, von Arx Isabelle
1D, Schirks Rhea 1B)

RANGLISTE OL (aufgeführt sind die ersten 5 Ränge)

1. Rang: Lehmann Markus 4B
2. Rang: Portmann Katrin 3Da/Hankh Carol 3Da
3. Rang: Leuppi Judith 3B/Jurkovič Maria 3B
4. Rang: Huber Beatrice 3Da/Schütz Markus 2B
5. Rang: Stalder Regula 3Db/Breitschmid Regula 3Db

6.5 TANZTREFFEN DER AARGAUISCHEN MITTELSCHULEN IM "CHAPPELEHOF" VOM 4. SEPTEMBER 1987

Den Grundstein legte unser Musiklehrer, Josef Gallati, als er mit Schülern einen Song aus einem Musical (A Chorus Line, One singular sensation) einübte. Naheliegender war, dieses Stück auch zu tanzen - da es eine berühmte Vorlage hat, nicht gerade ein leichtes Unterfangen. Umso mehr freuten wir uns, als der Versuch gelang und Gesang und Tanz an der Maturfeier aufgeführt werden konnten. Bei den "Tänzerinnen" handelte es sich um interessierte Schülerinnen der 4. Klasse. Mit einem Teil dieser Mädchen und einigen anderen, die das freiwillige Schulsportfach Jazztanz besuchten, gelangten noch zwei andere Tänze zur Aufführung. Wir wurden sogar eingeladen, anlässlich einer Modeschau im Gemeindesaal Möriken aufzutreten und freuten uns über diese Gelegenheit.

Im Frühjahr 1987 wurde dann die Idee zu Austausch und Zusammenkommen mit andern Kantonsschulen geboren, und wir luden diese zu einem Treffen ein. Klassen oder Gruppen, die im Laufe des Schuljahres Tänze erarbeiteten oder früher erarbeitet hatten, sollten diese sowohl einander als auch interessiertem Publikum vorführen. Ziele waren Anregungen und Kontakte im Fachbereich Turnen/Tanz, Gelegenheit, öffentlich aufzutreten und ganz persönlich hoffte ich auch, mit diesem Anlass Interesse und Begeisterung für den Tanz an den Schulen zu wecken und zu zeigen, dass es möglich ist, die Arbeit mit Laien, insbesondere mit

Schülern, anspruchsvoll, jedoch ihren Fähigkeiten entsprechend, zu gestalten. Glücklicherweise meldeten sich genügend Gruppen an, so konnte unsere Aufführung starten. Vertreten waren neben unserer Schule die Kantonsschule Zelgli und die Töcherschule Aarau, die Alte Kantonsschule Aarau, HPL und Kantonsschule Zofingen mit Volkstänzen, Jazztänzen und Bewegungstheater. Bei einem Tanz zogen wir auch Leute aus dem Zuschauerraum bei, soviel die Bühne fasste. In der Person von Christian Breitschmid, einem ehemaligen Schüler, fanden wir sogar einen Präsentator.

Nach dieser gelungenen erstmaligen Durchführung des Tanztreffens und dem erfreulichen Echo von überall her hoffen wir, diese Anlässe mögen Tradition werden.

6.6 SOZIALPRAKTIKUM

In den beiden Wochen vom 14. - 25. September 1987 absolvierten die Zweitklässler ihr Sozialpraktikum. 14 Schülerinnen und 1 Schüler wählten den Einsatz in der Praktikantenhilfe der Pro Juventute, 10 Schülerinnen und 29 Schüler liessen sich durch das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in den Ländendienst vermitteln. Von diesen liessen sich 2 mutigerweise ausserhalb des Kantons anstellen, bei Pro Juventute umgekehrt blieb nur gerade 1 Schülerin in sicherer Heimatnähe. Mit wenigen Ausnahmen waren auch in diesem Berichtsjahr die Erfahrungen gut bis sehr erfreulich.

6.7 EHEMALIGE UNSERER SCHULE

Im achten Jahrgang erschien im Juni die Ehemaligenzeitung "Bünzfischete" unter dem Thema "Utopie-Resignation". Ein Thema, das ja nicht bloss im schulischen Bereich immer wieder zum Nachdenken führt, sondern auch in den Portraits und der Umfrage unter den Ehemaligen aufgenommen wurde. Erfreulich ist das regelmässige Echo und die spontanen Besuche ehemaliger Schüler, zeigt dies doch Verbundenheit und Interesse. Aus den Spenden konnten wiederum über Fr. 500.-- dem Kulturfonds der Schule überwiesen werden.

6.8 KANTI-FORUM

Die Aktivitäten unseres Kulturforums waren im Berichtsjahr zahlenmässig sehr bescheiden. Die immer wieder beklagte sehr bescheidene Resonanz führte dazu, dass unter diesem Markenzeichen ein Disco-Abend, eine Diskussionsrunde mit Dias zum Thema "Stauseen" und der Besuch mit Auswertung der Solothurner Filmtage durch acht Schüler/innen statt-

fanden. Hinzu kommt die finanzielle Unterstützung der durch Schülerinitiative (Bravo!) zustande gekommenen Ausstellung "Jauchzende Winterlust" im Schellhaus Wohlen. Seit 1988 werden auch die traditionellen "Seminar-Konzerte" unter dem neuen Signet "Kanti-Forum-Konzerte" geführt.

Die Aktivität auf kleinem Feuer zeitigte Wirkung, die Gutes hoffen lässt: Einerseits wurde das Problem in Lehrerkonferenzen grundsätzlich diskutiert und dabei unter anderem die Gründung eines Vereins "Kanti-Forum" beschlossen. Andererseits wurden auch die Schüler im Zusammenhang mit der Wiedergeburt des Schülerrates in dieser Sache aktiv. Es ist zu hoffen, dass auch der Bezug des neuen Schulhauses frische Impulse geben wird.

6.9 EXKURSION ZUM LANDESENDER BEROMUENSTER

Das diesjährige Physikpraktikum der Viertklässler behandelte auf Wunsch der Teilnehmer die Elektronik von Radiosender und -empfänger. Da lag es nahe, einen "zünftigen" Sender zu besuchen, was dank dem Entgegenkommen der PTT-Direktion beim Landessender Beromünster möglich wurde. Der Besuch vermittelte dank der engagierten Führung durch einen Mitarbeiter des Senders einen beeindruckenden Einblick in die komplexe Technik dieser Anlagen.

6.10 DER SR

Nach den Sommerferien 1987 wurde wieder einmal ein Schülerrat gegründet, wobei wir die Statuten des vormaligen SR's aus praktisch-zeitlichen Gründen übernahmen. Pro Klasse wurden zwei VertreterInnen gewählt, die wiederum den Vorstand (Bea Huber, Peter Thurnherr, Manfred Köchli, Christoph Scherer) bestimmten.

Als erstes wurde in der Küche ein neues Radio installiert und ein abgasfreier Schultag durchgeführt. Im Frühjahr 1988 fand eine Führung mit dem Architekten durch den Neubau statt, die bei den SchülerInnen auf reges Interesse stiess und sicher half, gewisse Vorurteile abzubauen. Weiter zeigten wir den Brodmann-Film "Traum vom Schlachten der heiligsten Kuh", wobei auch die anschliessende Diskussion sich einer grossen Anzahl TeilnehmerInnen erfreuen konnte.

Unsere SR-externen Schwerpunkte legen wir auf die Mitgestaltung - soweit möglich - des Neubaus, die Organisation des Langschuljahres sowie auf die "Renovation des UG's". Weiter wird im Frühling 1988 ein SR-Skilager stattfinden.

SR intern versuchten wir die verhältnismässig homogene Gruppe mit verschiedenen Leuten interessanter zu gestalten und so, dies hoffen wir wenigstens, das allgemeine Bewusstsein eines SR's noch zu verstärken.

Bea Huber 3Da

6.11 SEMINARKONZERTE

Sonntag, 31. Mai 1987
Katholische Kirche Villmergen
G. B. Pergolesi: Stabat Mater
Chorgruppen der. 3. und 4.
Klassen, Vokalsolisten,
Streichquintett.
Leitung: Josef Gallati.

Sonntag, 13. September 1987
Reformierte Kirche Wohlen
Serenade
Chor, Orchester und Kammer-
musikgruppen der Kantons-
schule Wohlen musizieren
unter der Leitung ihrer
Lehrer.

Sonntag, 15. November 1987
Reformierte Kirche Wohlen
Kammermusik
Verena Gallati, Sopran,
Peter Lippert, Violine,
Trudi Smahel, Klavier.
Werke von Mozart, Brahms,
Debussy.

Samstag, 19. Dezember 1987
Kirche Waltenschwil
Adventsmusik
Orchester, Kammermusikgrup-
pen und Vokalensemble der
Kantonsschule Wohlen.

Sonntag, 13. März 1988
Kirche Schinznach-Dorf
G. B. Pergolesi: Stabat Mater
Vokalensemble der 4. Klassen

Sonntag, 20. März 1988
Katholische Kirche Wohlen
G. F. Händel: Acis u. Galatea
Chor der Kantonsschule Wohlen,
Orchester und Solisten ad hoc.
Leitung: Josef Gallati.

Uebrige musikalische Veranstaltungen:

Sonntag, 17. Januar 1988
Das Vokalensemble der 4.
Klassen singt in der kant.
Strafanstalt Lenzburg.

Montag, 25. Januar 1988
Aula Bünzmatte Wohlen
Vortragsübung der Musikschü-
ler der Kantonsschule Wohlen.

Wir danken dem Regierungsrat des Kantons Aargau, der uns durch eine Defizitgarantie aus dem Lotteriefonds die Durchführung dieser Konzerte ermöglicht hat, ebenso der Firma Cellpack Wohlen für ihre Unterstützung.

6.12 GESCHENKE

Aargauer Kunsthaus: Diverse Kataloge und Plakate.

Herr H. Burkart, a.Gemeindeschreiber in Sins, schenkte unserer Schule die beiden Bände "Franz Xaver Rohner - Leben und Werk".

Ein Geschenk ganz besonderer Art bilden die Holz- und Elfenbeinmasken aus Westafrika, die unser leider allzu früh verstorbener Kollege Hansruedi Haller uns hinterlassen hat. Sie vermitteln einerseits einen guten Einblick in das Kunstschaffen einer Region, die den meisten von uns nur sehr oberflächlich bekannt ist. Andererseits aber, und das ist für uns noch wichtiger, bilden sie ein sichtbares Andenken an unsern unvergesslichen Kollegen. Er hat sie auf seinen wiederholten ausgedehnten Reisen nach Westafrika mit viel Liebe und Sachverstand zusammengetragen, und dass er sie uns geschenkt hat, ist ein letzter Beweis für seine enge Verbundenheit mit unserer Schule. Wir werden uns bemühen, sie im neuen Schulhaus möglichst gut zur Geltung kommen zu lassen, um so unsere Dankbarkeit gegenüber dem Spender und seiner Frau auszudrücken.

Handwerker- und Gewerbeverein Wohlen: 25 Exemplare der Festschrift "Wohlen 1887-1987".

Die Geographie-Sammlung wurde im vergangenen Jahr durch ein grosszügiges Geschenk erweitert. Aus dem Nachlass von Herrn Dr. M. Oettli erhielten wir Fachliteratur, verschiedene wertvolle Bildbände und ältere Dufour-Karten.

Ein von den Schülern sehr geschätztes Geschenk bilden die zahlreichen Zeitungen, die uns gratis zugestellt werden.

Finanzielle Unterstützungen erhielten wir von folgenden Wohler Bankinstituten:

HYPO Aargau und Schweizerische Bankgesellschaft.

Allen Spendern danken wir herzlich.

7 SCHLUSSFEIER

Jahresschlussfeier und Uebergabe der Maturitätszeugnisse
Donnerstag, 31. März 1988, 14.00 Uhr, Aula Junkholz, Wohlen

W.A. Mozart Sinfonie G-dur KV 124
 Allegro - Andante - Menuetto - Presto
 Orchester

 Ansprache von
 Herrn Rektor Dr. J. Grolimund

G.F. Händel Tanzt und singt!
 (aus dem Pastoral "Acis und Galatea")
 Chor und Instrumente

 Uebergabe der Maturitätszeugnisse durch
 Herrn P. Hausherr,
 Mitglied der Inspektorenkonferenz

G.F. Händel Galatea, freue dich!
 (Schlusschor aus "Acis und Galatea")
 Chor und Instrumente

the 1990s, the number of people in the UK who are employed in the public sector has increased from 10.5 million to 12.5 million (12.5% of the population). The number of people in the public sector who are employed in the health sector has increased from 2.5 million to 3.5 million (3.5% of the population).

There are a number of reasons for this increase. One of the main reasons is the increasing demand for health services. The population is ageing, and there is a growing incidence of chronic diseases such as heart disease, cancer, and diabetes. This has led to a corresponding increase in the number of people who are employed in the health sector.

Another reason for the increase is the expansion of the public sector. The government has invested heavily in the health sector, and this has led to the creation of new jobs. In addition, the number of people who are employed in the public sector has increased because of the growth of the welfare state.

There are a number of challenges facing the health sector in the future. One of the main challenges is the increasing demand for health services. The population is ageing, and there is a growing incidence of chronic diseases. This will lead to a corresponding increase in the number of people who are employed in the health sector.

Another challenge is the expansion of the public sector. The government has invested heavily in the health sector, and this has led to the creation of new jobs. In addition, the number of people who are employed in the public sector has increased because of the growth of the welfare state.

There are a number of ways in which the health sector can meet these challenges. One way is to invest in research and development. This will lead to the development of new treatments and drugs, which will help to reduce the incidence of chronic diseases. Another way is to invest in training and education. This will help to ensure that there are enough people who are qualified to work in the health sector.

There are a number of ways in which the public sector can meet these challenges. One way is to invest in research and development. This will lead to the development of new treatments and drugs, which will help to reduce the incidence of chronic diseases. Another way is to invest in training and education. This will help to ensure that there are enough people who are qualified to work in the public sector.

There are a number of ways in which the welfare state can meet these challenges. One way is to invest in research and development. This will lead to the development of new treatments and drugs, which will help to reduce the incidence of chronic diseases. Another way is to invest in training and education. This will help to ensure that there are enough people who are qualified to work in the welfare state.

